

Gefurchten Dickmaulrüssler biologisch bekämpfen

Der charakteristische Buchtenfraß, die halbkreisförmigen Fraßstellen entlang der Blattränder, sind ein typisches Zeichen, dass ein Dickmaulrüssler (*Otiorhynchus sulcatus*) aktiv ist. Die Fraßschäden der Käfer sind zwar nicht sehr schön anzusehen, für die Pflanzen aber keine ernsthafte Gefahr. Weitaus größeren Schaden verursachen die Larven, die im Wurzelbereich der Pflanzen leben. Sie fressen zunächst die für die Wasseraufnahme wichtigen Feinwurzeln an. Das kann nicht nur zur Schwächung, sondern auch zum Absterben der gesamten Pflanze führen. Ältere Larven arbeiten sich oft bis zur Stammbasis vor und nagen dort die weiche Rinde der Hauptwurzeln ab.

Die Larven und Käfer fressen an Gehölzen mit etwas derberen Blättern wie Rhododendron, Kirschlorbeer, Rosen aber auch an Erdbeeren, Kübelpflanzen wie Engelstropfen und Fuchsien, sowie an Clematis und an vielen verschiedenen Staudenarten.

Der Gefurchte Dickmaulrüssler gehört zur großen Familie der Rüsselkäfer. Man kann ihn an einem relativ breiten, nach unten gebogenen „Rüssel“ und an der dunkelgrauen bis schwarzen Färbung erkennen. Er ist flugunfähig da seine Flügeldecken miteinander verwachsen sind. Die beinlosen Larven haben eine gekrümmte Gestalt. Bis auf die braune Kopfkapsel sind sie weißlich gefärbt. Kurz vor der Verpuppung können die Larven des Gefurchten Dickmaulrüsslers bis zu zwölf Millimeter lang werden. Die nachtaktiven Käfer sind zwar nicht in der Lage zu fliegen, können aber relativ schnell laufen.

Eine erfolgreiche Bekämpfung ist im Frühjahr und im Spätsommer möglich. Die Jungkäfer schlüpfen in der Regel Ende Mai bis Anfang Juni und führen über einen Zeitraum von vier bis neun Wochen zunächst einen Reifungsfraß aus. In dieser Zeit ist es an einzelnen Pflanzen möglich, in der Dämmerungszeit die Käfer abzusammeln. Legen sie dafür ein Tuch sorgfältig unter die Pflanzen und klopfen sie an die Triebe. Die Käfer lassen sich fallen und können aufgesammelt werden. Tagsüber verstecken sich die Käfer unter Laub, Brettern, Pflanzentöpfen, Mulch oder in der Streuschicht. Nachts fressen sie an oberirdischen Pflanzenteilen, wobei sie sowohl Laub- als auch Nadelgehölze befallen. Von Juli bis in den Spätsommer hinein legen sie pro Käfer bis zu 1.000 Eier in feuchtes und humoses Erdreich. Ab August schlüpfen die ersten Larven aus den Eiern. Die Larven beginnen zunächst an den feinen Haarwurzeln ihrer Futterpflanze zu fressen. Mit zunehmendem Alter fressen sie immer dickere Wurzeln. Auch der Wurzelhals wird angefressen.

Zur Bekämpfung des Gefurchten Dickmaulrüsslers stehen biologische Bekämpfungsmaßnahmen zur Verfügung. Die im Boden lebenden Larven lassen sich mit Nematoden (*Heterorhabditis sp.*) bekämpfen. Die Nützlinge werden den befallenen Pflanzen mit dem Gießwasser zugeführt. Dabei ist darauf zu achten, dass der Boden weder zu feucht noch zu trocken sein darf. Die mikroskopisch kleinen Fadenwürmer bewegen sich durch den feuchten Boden und dringen durch die Haut in die Larven ein. Dort vermehren sie sich und geben ein für die Larve toxisches Bakterium ab, wodurch die Larve abstirbt. Die Fadenwürmer können bei Zimmerpflanzen, Wintergärten, in Gewächshäusern oder auch im Freiland eingesetzt werden. Die Bodentemperatur sollte beim Einsatz über 12 °C liegen. Nematoden gegen Dickmaulrüssler können Sie über den Gartenversandhandel oder im Fachhandel bestellen.